

Veranlassung, überheblich zu werden und uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Nein, Genossen, dazu haben wir keinen Grund. Wir finden auch heute noch manche Unklarheiten und falsche Auffassungen in unserer Partei, die wir durch beharrliche Aufklärungsarbeit und unermüdlige Ausmerzung feindlicher Ideologien beseitigen müssen.

In einer Funktionärsitzung in Chemnitz erklärte z. B. der Kreisschulrat Genosse Rudolf: „Die englische Demokratie ist am höchsten entwickelt und gibt die beste Voraussetzung für den Übergang zum Sozialismus.“ Ist es nicht klar, daß dieser Kreisschulrat noch nicht einmal das kleine Einmaleins des Marxismus-Leninismus verstanden hat und in der achten Klasse unserer Parteischulen, nämlich der Kreisschule, anfangen muß?

Zeugt es nicht von der altbekannten deutschen Überheblichkeit, wenn der Betriebsratsvorsitzende des Betriebes Riha, Genosse Hübsch, erklärt: „Die Deutschen sind ein kulturell und zivilisatorisch höherstehendes Volk und können deshalb von der UdSSR nichts lernen“? Ich will schon nicht von den falschen Auffassungen sprechen, die noch bei nicht wenigen unserer städtischen Genossen in bezug auf unsere Bauernpolitik vorhanden sind. Hier haben wir noch eine sehr große Aufklärungsarbeit zu leisten.

Es gibt auch Genossen in unserer Partei, denen völlig das Gefühl für den Klassenkampf abgeht, der jetzt so erbittert in unserer Zone stattfindet; Genossen, die glauben, sich in ein scheinbar überparteiliche, kleinbürgerliche Schöngesteirerei flüchten zu können. Auch dafür ein Beispiel.

Es ist die Broschüre über die Gartenbau-Ausstellung Leipzig 1948, verantwortlich vom Kreis Leipzig getragen, und zwar ist Landrat Böhme, ein Genosse, der verantwortliche Träger. Das Motto zu dieser Veranstaltung, von uns herausgegeben und gedruckt, ist folgendes:

„Weit und schön ist die Welt. Doch, o, wie danke ich dem Himmel, daß ein Gärtchen, beschränkt, zierlich, mein eigen gehört. Bringt mich wieder nach Hause. Was hat ein Gärtner zu reisen? Ehre bringt's ihm und Glück, wenn er sein Gärtchen besorgt.“

Das hat der Geheimrat Goethe geschrieben. Genossen, mir graut schon vor dem Goethe-Jahr, wenn das die ersten Anfänge dazu sein sollten! Daß die ganze Veranstaltung natürlich echt nazistisch unter der „Schirmherrschaft“ von Ministerpräsident Seydewitz steht, kann nicht